

# Unterkünfte dringend gesucht

Zahl der Flüchtlinge steigt dramatisch – Landrat appelliert an Hausbesitzer

**Stark steigende Flüchtlingszahlen und ein deutlicher Engpass bei den Unterkünften stellen den Kreis vor ein „massives Problem, für das wir noch keine Lösungen haben“, gibt Landrat Klaus Pavel im Sozialausschuss zu. Und er formuliert einen dringenden Appell an Wohnungs- und Gebäudebesitzer: „Der Ostalbkreis wäre ein verlässlicher Partner. Eine Containerstadt dagegen keine so gute Alternative.“**

**Ostalbkreis.** Seit 2009 steigt die Zahl der Asylbewerber und Flüchtlinge konstant: Geschäftsbereichsleiter Hans-Michael Betz beschreibt bei seinem Bericht einen Sprung von damals 80 auf inzwischen über 200 Aufnahmen im Jahr. Wobei es aktuell eine dramatische Verschärfung gebe: durchschnittlich zehn bis 15 Neuzugänge seien normalerweise monatlich zu erwarten. Im Oktober müssten nun aber 46 neue Flüchtlinge aufgenommen werden. „Das trifft uns leider unvorbereitet“, räumt Land-



Bernd Sattler vom Gmünder Arbeitskreis Asyl macht sich im Kreistag für eine dezentrale Unterbringung stark.

rat Klaus Pavel ein. Dabei ist er zumindest etwas erleichtert, dass zu den beiden vollständig belegten Gemeinschaftsunterkünften auf dem Hardt in Schwäbisch Gmünd und in der Alten Heidenheimer Straße in Aalen nun in der Kochertalstraße in Aalen ein weiteres Gebäude gemietet und „bedarfsge-

recht“ so umgebaut werden konnte, dass es immerhin eine Kapazität von 34 Plätzen biete.

Dennoch sei die Situation extrem schwierig, zumal die weltweite Entwicklung eine Zunahme an Asylsuchenden erwarten lasse, meint Pavel und äußert „großen Respekt vor der humanitären Hilfe, die zum Beispiel die Türkei zurzeit für die Menschen aus dem Nachbarland Syrien leiste.“

Da man im Ostalbkreis, nicht nur weil der Mietvertrag auf dem Hardt in Schwäbisch Gmünd Ende 2014 ausläuft, Flüchtlinge und Asylbewerber eher dezentral unterbringen möchte, sind „einzelne große Wohnungen oder einzelne Gebäude mit mehreren Wohnungen gesucht“, erklärt Hans-Michael Betz und macht deutlich, dass eine Betreuung von Seiten des Landratsamtes gewährleistet sei.

„Wir sagen Ja zu den Flüchtlingen, die zu uns kommen“, sprechen sich Dr. Joachim Bläse (CDU), Konrad von Streit (SPD) und Heidi Borbely (Freie Wähler) für eine möglichst gute Unterbringung aus und sagen Unterstützung zu. aks

Elwäpo 26.9.12

Schwäbische Post Aalen 26.09.12